

„Frauen morden anders“ – Historische Kriminalfälle, begangen von Frauen und Männern, standen am 9. Dezember 2022 im Fokus. Aus insgesamt 40 km (!) Akten stellte Frau Dr. Koch, Archivarin im Staatsarchiv, besondere Fälle vor. Aus dem Mittelalter stammt die Dokumentation eines Hexenprozesses. Eine Ludwigsburger Bürgerin, unschuldig, wurde unter grausamen Foltermethoden wochenlang befragt, bevor das Todesurteil durch Verbrennen gesprochen wurde. Im Archiv aufbewahrt sind bis ins 8. Jhdt. zurückgehende Dokumente mit Brief und Familiensiegel, selbst der Namen der Ehefrau wurde in diesem Papier erwähnt (zu der Zeit war das außergewöhnlich). Der gute Zustand dieser alten, in Sütterlin-Schrift verfassten Niederschriften ist verblüffend und dadurch zu erklären, dass sie auf handgeschöpftem Papier geschrieben sind. Frau Dr. Koch gab Einblick in die Papierherstellung vor 1930: Es war harte Frauenarbeit, Papier wurde aus Lumpen hergestellt und „geschöpft“. Papier war ein Luxusprodukt.

Der Besuch des Staatsarchivs war eine ufh-Veranstaltung der Extraklasse. Abgerundet mit einem Besuch des Barock-Weihnachtsmarktes und der anschließenden Einkehr im „Allgäu“ ein erlebnisreicher und kommunikativer Abend.